

Aktionstag zur Inklusion: „Gemeinsam Aktiv“

Baden, 27. April 2010 – Festsaal der PH NÖ

„... Ich erinnere mich eines Witzes / in dem ein Kind / das zu spät in die Schule kam / dem Glatteis die Schuld gab / bei jedem Schritt vorwärts sei es / zwei Schritte zurückgerutscht / ... / Wie bist du dann überhaupt hergekommen? / fragte der Lehrer / Ganz einfach: ich gab es auf / und versuchte nur noch / nach Hause zurück zu gehen.“ / ...

Über den Witz vom Glatteis ... so setzt Erich Fried dieses sein Gedicht fort, habe ich damals / als Schüler gelacht / Ich weiß das noch genau.“

Ein herzliches Willkommen allen voran den SportlerInnen und ihren BetreuerInnen als Hauptakteure des Tages, ein besonderes Grüß Gott der Frau Landtagsabgeordneten und Bürgermeisterin der Stadt Baden, Erika Adensamer, den Mitveranstaltern, den Medienvertretern, unseren vielen HelferInnen, den Studierenden und Lehrenden, und last not least unser beiden Vizerektoren Dr. Kurt Allabauer und Dr. Norbert Kraker, die hier im Haus auch Ihre Ansprechpartner an diesem heutigen Tag sein werden. Herzlich willkommen Ihnen allen hier an der PH NÖ ... an einem Ort des lebenslangen Lernens. Hoffentlich nicht der lebenslangen Unterweisung, der Schulung in Defiziten. Wir schulen, um Kompetenzen weiter zu entfalten, um Selbstbewusstsein zu stärken, was stolz sein und Freude empfinden lässt. Willkommen an einem Ort, wo Bildung möglich wird.

Bildung ist die Befreiung aus der Übermacht fremder Entscheidung. Aus Entmündigung, Ohnmacht und Abhängigkeit. Es ist die Fähigkeit, sich auf Veränderungen einzulassen, die

nicht einfach zu haben sind und die der eine dem anderen nicht abringen oder gewähren kann. Bildung bedeutet „Form geben“, bedeutet „Kräfte entfalten“ durch die „Aneignung von Welt“. Diesen Gedanken von Hentigs steigernd, sieht Paolo Freire Bildung als „Praxis der Freiheit“. Hier also ist der Ort, „gemeinsam aktiv“ zu sein in Richtung der Entfaltung von Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit, in Richtung von Autonomie und Emanzipation.

Rutscht, wer sich nicht verstanden fühlt, auf dem Glatteis aus? Oder vielmehr jener, der nicht versteht? Autonom ist nicht, wer keine Hilfe braucht, sondern wer Hilfe geben kann und will. Emanzipiert ist nicht, wer sich aktiv selbst bestimmt, vielmehr wer gemeinsam aktiv solidarisch handelt.

Um Rat zu fragen, macht Autonomie möglich. Hilfe einzufordern, macht Emanzipation wirklich. Mit anderen Menschen zu handeln, nicht an ihnen und nicht für sie, macht Betreuung zur Assistenz.

„Behindert ist, wer nicht lieben kann“ – ich hab’ schon auf der einführenden Pressekonferenz diesen alten Caritas-Slogan zu unserem Leitspruch für diesen Tag erhoben.

Ihnen allen, den Wettkämpfern und ihren Assistenten, wünsche ich heute blauen Himmel, grünen Rasen und kein Glatteis!

Herzlich willkommen, alles Gute und viel Freude für diesen Tag „Gemeinsam aktiv“.